

# Innovation aus Baden-Württemberg Der Online-Kurs „Sexueller Missbrauch und sexuelle Übergriffe – Kinderschutz aus Sicht der Schule“

Dr. Ulrike Hoffmann

22.07.2022

# KJPP Ulm: Arbeitsbereich „Wissenstransfer, Dissemination, E-Learning“

**Kompetenz-  
zentrum  
Kinderschutz in der  
Medizin Baden-  
Württemberg**

**Kompetenzbereich  
Psychische  
Gesundheit**

**Arbeitsgruppe  
„Wissenstransfer,  
Dissemination, E-  
Learning“**

**Online-Beratungs-  
angebote**



Juniorprofessuren  
„Lehre, Dissemination  
und Vernetzung im  
Kinderschutz“ (Prof.  
Miriam Rassenhofer)  
„Epidemiologie und  
Verlaufsforschung im  
Kinderschutz“ (Prof.  
Andreas Jud)



Kompetenznetzwerk Präventivmedizin  
Baden-Württemberg

Forschung zu  
ACE und den  
Folgen der  
Corona-  
Pandemie



[https://elearning-  
kinderschutz.de](https://elearning-kinderschutz.de)

Entwicklung und  
Evaluation von  
Online-Kursen zur  
Fort- und  
Weiterbildung u.a. zu  
Themen des  
Kinderschutzes



Medizinische  
Kinderschutzhotline  
Begleitforschung für  
die Unabhängige  
Beauftragte für  
Fragen des sexuellen  
Kindesmissbrauchs

## Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit

Online-Journal „Child and Adolescent Psychiatry and Mental Health“ (CAPMH),  
Beiträge für Fachbücher, Fachzeitschriften, in den Medien und in sozialen Netzwerken  
Verein Dazugehören e.V. mit Dazugehören-Newsletter

# Kursangebote zu Themen des Kinderschutzes



## Sexueller Missbrauch, Misshandlung, Vernachlässigung



## Entwicklung von Schutzkonzepten



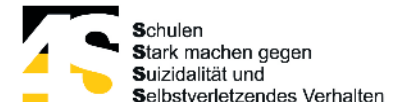
## Interventionen bei Trauma



## Kinderschutzverfahren



## Weitere Online-Kurse



Webseite: <https://bw-schule.elearning-kinderschutz.de/>



Anmeldename

Passwort

Login

[Kennwort vergessen?](#)

E-LEARNING KINDERSCHUTZ

# Sexueller Missbrauch und sexuelle Übergriffe

Kinderschutz aus Sicht der Schule

Gefördert vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

- **Projektlaufzeit:** 01.01.2018 – 15.01.2028

## **Zielgruppe des Online-Kurses:**

- Mitarbeitende von Schulen (insbesondere Lehrkräfte)
- Mitarbeitende der Schulverwaltung, Schulpsychologie und Schulsozialarbeit

## **Kursteilnahme:**

- Kostenfrei jederzeit möglich
- Es muss ein Berufsnachweis eingesendet werden

## **Kursaufbau:**

- Drei Basismodule sowie zwei fakultative Vertiefungsmodule („Spezifische Kontexte“, „Leitung und Schulverwaltung“)

# Basismodule

## MODUL 1

[Basismodul 1] Einführung & Überblick

1.1 Begriffe und Definitionen

1.2 Risiko- und Schutzfaktoren

1.3 Vernetzung und Kooperation

1.4 Grundsätze der Prävention und Präventionsangebote

## MODUL 2

[Basismodul 2] Interaktion & Aufarbeitung

2.1 Anhaltspunkte und erste Schritt

2.2 Weiteres Vorgehen

2.3 Unterstützung und Hilfsangebote

## MODUL 3

[Basismodul 3] Schutzkonzepte & Gefährdungsanalysen

3.1 Grundlagen von Schutzkonzepten

3.2 Durchführung von Potential- und Gefährdungsanalysen

3.3 Erstellung eines Schutzkonzeptes

**Bearbeitungsumfang ca. 30 Stunden**

## [Vertiefungsmodul] Spezifische Kontexte

V.1 Sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen

V.2 Andere Formen von Kindeswohlgefährdung

V.3 Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung

V.4 Sexuelle Übergriffe im Kontext digitaler Medien

**Bearbeitungsumfang je Vertiefungsmodul ca. 5 Stunden**

## Lernziele

Wissen

Handlungs-  
kompetenzen

Praxistransfer

Emotionale  
Kompetenzen/  
Sensibilisierung

### Textbasierte Materialien

- Fachtexte
- Arbeitsmaterialien (z.B. Vorlagen, Arbeitsblätter)
- Verweise auf weiterführende Literatur, Internetquellen und Best-Practice-Beispiele
- Merkpunkte/Take-Home-Messages

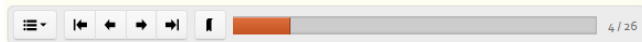
### Anwendungsbereich

- Fallbeispiele
- Übungen
- Reflexionen

### Filmclips

- Interviews mit Fachexpert:innen und Betroffenen





## 2 Definition sexuellen Missbrauchs

Die Ursachen, die zu einer sexuellen Handlung eines Stiefvaters am Kind seiner Partnerin führen unterscheiden sich von den Ursachen sexueller Gewalt, die von einer Gruppe Jugendlicher an einer Gleichaltrigen ausgeübt wird – ebenso unterscheiden sich die Folgen (Black, Heyman, & Smith Slep, 2005; Finkelhor, 2008). Bei sexuellem Missbrauch durch Bezugspersonen sind die Betroffenen nicht nur mit einer Handlung konfrontiert, welche persönlichste Erfahrungen verletzt, sondern auch mit einem Bruch eines Vertrauensverhältnisses, was oft massive Ambivalenzkonflikte nach sich zieht (Fegert, 2007). Die Täter\_innen nutzen ihre Macht- und Autoritätsposition aus, um eigene Bedürfnisse auf Kosten des Kindes zu befriedigen. Ein Kind kann einer sexuellen Handlung mit einer Bezugsperson aufgrund körperlicher, psychischer, kognitiver oder sprachlicher Unterlegenheit nicht wissentlich zustimmen (Schechter & Roberge, 1976).

*[...] Aber dann, als sie nebeneinander auf dem Sofa saßen, war der Opa sehr nahe an sie herangerutscht, hatte eine Hand auf ihren Oberschenkel gelegt. Ziemlich weit oben und ziemlich weit innen. Und als im Film eine Knutsch-Szene zu sehen war, hatte er gefragt: „Na, gefällt dir das?“ Und er hatte angefangen, sie zwischen den Beinen zu streicheln. Sophia war das total unangenehm gewesen. Sie hatte versucht, von ihm wegzurutschen, aber der Opa hatte sie festgehalten, gelacht und gesagt: „Jetzt tu bloß nicht so unschuldig. Du guckst dir doch auch heimlich die Nackten in der Bravo an.“ Und Sophia hatte sich plötzlich fürchterlich geschämt, ihn einfach machen lassen und gehofft, dass er sie bald wieder in Ruhe lassen würde. Irgendwann hatte er seine Hand tatsächlich zurückgezogen, Sophia ins Bett geschickt und gesagt: „Das bleibt unser kleines Geheimnis.“ [...]*  
zit. nach Dorner (2010)



In diesem Clip wird der grundsätzliche Bildungs- und Erziehungsauftrag einer Lehrkraft anhand der Gesetzeslage erläutert:



## Falltrainer: Fallbeispiel Anna des Basismoduls 2



### 2.1.1 Erstes Gespräch mit Anna (1/2)

#### Erstes Gespräch mit Anna

Sexualisiertes Vokabular

Gespräch mit Kollegin Frau Bäumle

In der Turnstunde

Erneutes Gespräch mit einer Kollegin

Gespräch mit dem Schulleiter

Gespräch mit Anna

Besprechung des weiteren Vorgehens

Telefonat mit der insoweit erfahrenen Fachkraft

Gespräch mit der Mutter

Weiteres Gespräch mit Frau Amoah

Die Klassenlehrerin Frau Schmid bemerkt seit einigen Wochen, dass Anna (9 Jahre) kaum mehr in der Lage ist, dem Unterrichtsgeschehen zu folgen. Frau Schmid führt dies zuerst auf fehlendes Interesse am Unterrichtsstoff und mangelnde Leistungsbereitschaft zurück. Erst als Frau Schmid bemerkt, dass Anna sich auch ihren Mitschülern gegenüber häufig gereizt, ungeduldig und verschlossener als früher zeigt, beschließt sie, mit Anna ein Gespräch zu führen. Frau Schmid befürchtet, dass das eigentlich beliebte und in der Klassengemeinschaft gut integrierte Mädchen zu einer Außenseiterin werden könnte.

Frau Schmid geht am Ende der Stunde, als die anderen Kinder bereits Richtung Pausenhof laufen, auf Anna zu und setzt sich neben das Kind.

Hier sehen Sie einen Auszug aus dem Gespräch:

- Frau Schmid:** „Hey Anna, warum bist du nicht mit den anderen raus gelaufen?“  
**Anna:** „Weil ich nicht mag.“  
**Frau Schmid:** „Früher bist du doch immer als erste raus gelaufen!“  
**Anna:** „Ja, das stimmt. Ich kann schnell laufen, wenn ich mag!“  
**Frau Schmid:** „Du kannst ganz viel, Anna! Du bist ja sowieso ganz super in Sport. Aber auf die Schule hast du gerade nicht so viel Lust, oder?“  
**Anna:** „Mhm, nee!“  
**Frau Schmid:** „Ja, das sehe ich auch an deinen Noten gerade. Das ist sehr schade, weil du viel bessere Noten schreiben könntest.“  
**Anna:** Schaut auf den Boden. „Der Papa sagt, ich bin so süß, ich kann bei Filmen mitmachen. Da brauch ich doch keine guten Noten, oder?“

Weiter Speichern Schließen

## Falltrainer: Entwicklung eines Schutzkonzeptes (Basismodul 3)



## Falltrainer: Entwicklung eines Schutzkonzeptes (Basismodul 3)

Platz für meine Notizen (1/2)

Folgende Punkte sind mir noch unklar, ich möchte sie noch genauer recherchieren und mich weiter damit befassen

Diese Punkte könnte ich recherchieren und empfinde ich als wichtig für mich/meine Schule bei der Erstellung eines Schutzkonzeptes

Folgende Einfälle hatte ich, die ich gerne noch weiterdenken möchte

Gelesen **To-Do-Liste** **Meine Notizen (2/2)** **Speichern** **Schliessen**

Speichern & Beenden

**Interventionsplan**

**Informationen (1/2)**

**Warum?**

Der Interventionsplan ist das Kernstück eines schulischen Schutzkonzeptes. Er regelt das Vorgehen bei Verdachtsfall auf sexuellen Missbrauch und bietet daher Mitarbeitenden Orientierung und Sicherheit.

Das Schulgesetz in Baden-Württemberg bestimmt, dass die Schule das Jugendamt unterrichten soll, wenn gewichtige Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass das Wohl einer Schülerin bzw. eines Schülers ernsthaft gefährdet oder beeinträchtigt ist, wobei die Eltern in der Regel vorher angehört werden (§ 85).

**Wann?**

Der Interventionsplan sollte frühzeitig (unbedingt vor dem Auftreten eines konkreten Falls) entwickelt werden. Bestehende Interventionspläne sollten überprüft und gegebenenfalls ergänzt werden.

**Wer?**

Eine Fachberatungsstelle oder ein schulberatender Dienst kann bei der Entwicklung eines Interventionsplans unterstützen. Die Schulleitung muss beteiligt sein, da sie die Verantwortung für die Intervention trägt.

Schulsozialarbeit, Beratungslehrkräfte, Personalrat müssen ebenfalls einbezogen werden. Rücksprache sollte außerdem mit Fachberatungsstellen, Jugendämtern und der Polizei gehalten werden.

Allen Mitarbeitenden der Schule muss anschließend mitgeteilt werden, dass es einen Interventionsplan gibt und welche ersten Handlungsschritte er umfasst.

Meine Notizen/To-Do-Liste  Interventionsplan bearbeitet **Weiter** **Speichern** **Schliessen**

## Revision

Erhebungen während des  
Kurses und nach Kursende

Erfassung von (z.B.):

- Zufriedenheit mit Design,  
Aufbau der Plattform,  
Qualität und Inhalt der  
Lernmaterialien
- Einschätzung der  
Nutzerfreundlichkeit
- Evaluation des Kurses,  
Verbesserung der  
Lernplattform und der  
Lerninhalte

## Prä-Post

Erhebungen vor und nach  
dem Kursdurchlauf

Erfassung von (z.B.):

- Wissensstand,  
Kompetenzen
- Selbstwirksamkeit
- Überprüfung der  
Effektivität des Online-  
Kurses

## Abbrecher

Erhebung nach Kursabbruch

Erfassung von:

- Gründen des  
Kursabbruchs
- Unterstützung durch das  
Arbeitsumfeld
- Erfassung von  
Einflussfaktoren auf  
Kursabbruch zur  
Kursoptimierung

- Signifikante Zunahme von Wissen, Handlungskompetenz, emotionaler Kompetenz und Selbstwirksamkeitserwartung durch Kursbearbeitung
- Hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden mit dem Kurs und den Lernmaterialien
- Häufigster Grund für Abbruch der Kursbearbeitung: mangelnde zeitliche Ressourcen

# Stimmen aus dem Kurs: Was haben Sie für sich mitgenommen?

---

*„Ich bin motiviert, das Thema in der Schule präsenter zu machen und die Erarbeitung eines Schutzkonzeptes anzugehen.“*

*„Ich habe mehr Sicherheit wie ich im Ernstfall reagieren kann und weiß, wie wichtig ein Schutzkonzept ist.“*

*„Ich nehme viel neues und wieder aufgefrischtes Wissen mit. Für mich hat sich bestätigt, dass das Thema Kinderschutz und damit die Erstellung eines Schutzkonzeptes vor allem eine gemeinsame Sache ist (...)*

*„Persönlich und beruflich werde ich jetzt mehr drauf achten, was für Signale uns Kinder geben.“*

*„Der Kurs sorgt für eine erhöhte Aufmerksamkeit für das Thema und reduziert die Angst im Zweifelsfall ungeeignet zu reagieren.“*

# Informieren Sie sich über uns ...

➤ Webseite: <https://elearning-kinderschutz.de/>

➤ Über den Dazugehören-Newsletter:

<https://dazugehoeren.info/newsletter>

➤ Auf Facebook:

<https://www.facebook.com/elearning.kinderschutz/>

<https://www.facebook.com/dazugehoeren.info>





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.  
Kontaktadresse: [ulrike.hoffmann@uniklinik-ulm.de](mailto:ulrike.hoffmann@uniklinik-ulm.de)